



EIN ENSEMBLE – DOPPELTER BLICKFANG  
LICHTINSTALLATIONEN IN EINGANGSHALLEN

**In der Nähe der Frankfurter Oper ziehen zwei als Ensemble geplante Geschäftshäuser die Blicke der Passanten auf sich und ihre spektakulären Eingangshallen. Eine OLED-Decke hier und eine LED-Prismendecke dort setzen ungewöhnliche Lichtakzente. Unter dem Namen Ma'ro bieten die beiden Gebäude hochwertige Büro-, Einkaufs- und Gastronomieflächen.**

Die beiden vom Architekten Eike Becker als Ensemble entworfenen Neubauten in der Neuen Mainzer Straße 74-80 rahmen die abzweigende Neue Rothoffstraße ein. Dieser Bereich im Westen der Frankfurter Innenstadt soll als attraktive Geschäftsadresse und Flaniermeile unter dem Namen Opernquartier aufgewertet werden. Wie übereinander gestapelte Rahmen oder Kisten konzipiert, erzielen die Gebäude eine plastische Wirkung. Ihre repräsentativen Eingangshallen sind zu jeder Tageszeit ein Blickfang. Eike Becker entwickelte die Ideen für die Lichtgestaltung. Von hatec Lichttechnik wurden sie realisiert.

### OLED LICHTDECKE

Für das Geschäftshaus an der Neuen Mainzer Straße 80, dessen Eingang in Teilen zweigeschossig gestaltet ist, war Architekt Becker auf der Suche nach einer ungewöhnlichen Lichtlösung mit OLED. Sein besonderes Interesse gilt seit einer Zusammenarbeit mit James Turrell in den 90er Jahren der Veränderbarkeit von Lichtsituationen. »Ich möchte mit der OLED Decke den Eindruck erzeugen, im Sonnenschein unter einem Laubbaum zu stehen. Wie durch eine leichte Bewegung der Blätter im Wind fallen die Schatten auf den Boden. Eine sich langsam verändernde OLED Decke schafft eine friedliche, ruhige Stimmung. Ganz im Gegensatz zum lauten, geschäftigen Treiben draußen«, beschreibt Becker seine Raumvorstellung.

Um diese Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, haben Eike Becker\_Architekten 3D-Visualisierungen erstellt, Modelle gebaut und unterschiedliche Programmierungen in ihrer Wirkung getestet. »Eine große Herausforderung bestand darin, das Kostenbudget mit einer optisch möglichst attraktiven Lösung zu erreichen«, betont Andreas Pfefferle, Geschäftsführer bei hatec. Deshalb wurde alles weggelassen, was für das Zusammenspiel der dynamischen Einzellichtfelder nicht nötig war. »Wir haben die OLED weniger dicht platziert und auch die Anzahl reduziert. Dafür haben wir dann auch mit Spiegeln gearbeitet, deren Oberflächen und Rahmen an die OLED-Leuchten angepasst sind«, erläutert Becker. »Im unbeleuchteten Zustand sieht man keinen Unterschied«, erklärt Pfefferle. Eingesetzt wurde die neueste Generation leistungsoptimierter OLED von OLEDWorks.

Die minimale Bauhöhe der OLED erweckt den Eindruck von übereinander geschichteten Blattstrukturen, die zusammen eine überdimensionale und zugleich filigrane Installation in Form einer großen Welle bilden. Die warmen Farbtöne der Wände und Böden werden durch das breite Lichtspektrum und die hohe Lichtqualität der OLED unterstrichen.

### LED PRISMENDECKE

Die Eingangshalle des zweiten Gebäudes in der Neuen Mainzer Straße 74 ist größer und breiter. Als zuerst zweigeschossiger und dann eingeschossiger Bereich ist sie als Zwischenraum konzipiert, der sowohl nach Außen als auch nach Innen weist. Die von Eike Becker\_Architekten entwickelte Idee einer LED-Decke mit außergewöhnlicher Geometrie ist inspiriert von formenreichen, barocken Deckengemälden. Allerdings entstehen hier durch die Spiegelung dessen, was vor dem Haus

passiert, immer neue Bilder – passend zur Mobilität unserer modernen Zeit. »Die dreieckigen Spiegel, die sich in unterschiedlichen Positionen zum Objekt befinden, dekomponieren die Wirklichkeit, zerstückeln sie und setzen sie neu zusammen«, beschreibt Eike Becker die Wirkung der Prismen.

Durch die individuelle Dimensionierung jedes Dreiecks und damit auch jedes Knotenpunktes war die Installation geometrisch und baukonstruktiv sehr anspruchsvoll. Alle Dreiecke mussten von hatec einzeln gefertigt und dann zu einem großen dreidimensionalen Rechteck zusammengesetzt werden. Jedes Feld wurde exakt positioniert und montiert. Und zwar so, dass die LEDs – trotz unterschiedlicher Winkel – ▶



**Abb.oben:** Die Eingangshalle in der Neuen Mainzer Straße 74 ist mit ihrer LED-Prismendecke als Zwischenraum konzipiert.

**Abb.unten:** In der Neuen Mainzer Straße 80 steht eine sich langsam verändernde OLED Decke im Gegensatz zum geschäftigen Treiben draußen.

**Abb. vorherige Seite:** Die OLED bilden eine überdimensionale und zugleich filigrane Installation in Form einer großen Welle.



nie direkt zu sehen sind, sondern nur deren indirektes Licht. Neben der Deckeninstallation wird der Raum auch durch seine eleganten holzbeschichteten Wände geprägt, die wie Vorhänge gegeneinander versetzt sind und so die Vertikale betonen. In die Fugen eingebaute Lichtprofile beleuchten die Zwischenräume. Ein warmweißes Licht unterstützt das angestrebte warme, willkommen heißende Ambiente. Der Terrazzoboden mit Einlegearbeit, die auch über die Prismendecke reflektiert wird, sorgt für einen weiteren gestalterischen Akzent. Beide Eingangshallen – in einer kongenialen Zusammenarbeit zwischen einem ideenreichen und versierten Architekten und einem ebensolchen Leuchtenhersteller entstanden – erfüllen mit hoher Lichtqualität mehr als nur funktionale und repräsentative Aufgaben. Sie wirken als faszinierende Lichtkunst. ■

**Weitere Informationen:**

**Bauherr:** Groß & Partner

**Entwurfs- und Ausführungsplanung:** Eike Becker\_Architekten, Berlin, [www.eikebeckerarchitekten.com](http://www.eikebeckerarchitekten.com)

**Werk- und Montageplanung, Realisierung:** hatec Lichttechnik GmbH, Müstertal/Schwarzwald, [www.hatec-licht.de](http://www.hatec-licht.de)

**OLED und LED-Stripes:** OLEDWorks, [www.oledworks.com](http://www.oledworks.com) und Lumileds, [www.lumileds.com](http://www.lumileds.com)

**Fotos:** Mathias Klaiber / hatec

**Text:** Juliane Braun, freie Journalistin, München



**Abb.:** Die LED Prismendecke ist von barocken Deckengemälden inspiriert. Elegante holzbeschichtete Wände und ein Terrazzoboden mit Einlegearbeit setzen weitere gestalterische Akzente.



**Abb.:** Bei der OLED Lichtdecke bestand eine große Herausforderung darin, das Kostenbudget mit einer optisch möglichst attraktiven Lösung zu erreichen. Deshalb wurde auch mit Spiegeln gearbeitet, deren Oberflächen und Rahmen an die OLED-Leuchten angepasst sind.